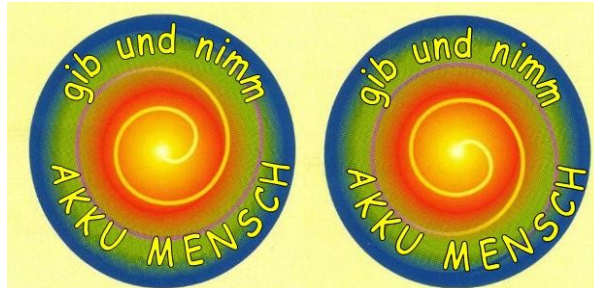


☉☉...AKKU-AKKU-AKKU...☉☉

[TEXTLIEFERUNG ***1 vom Januar 2010// Von SUNOFSUNS]



☉☉Text Vier☉☉

Von einer riesengroßen Mehrheit weiß ich zu sagen. Sie gehört zum Bösesten, was scheinbar so selbstverständlich unseren Alltag bestimmt. Kennst du den Spruch, der in einer Variante so heißt:

Niemand ist ganz schlecht, er/sie kann immer noch gut als schlechtes Beispiel dienen!

Darin verbirgt sich eine Philosophie, eine Schlauheit, nämlich die vom funktionierenden Eingegliedertsein in unsere leutemenschliche Sozietät. Das ist nicht einfach Arbeitsteilung in einer pur beruflich und Fachleistungen erforderlich machenden Gesellschaft. Da gibt es nun mal die, die mehr können und die, die weniger können, in den jeweiligen Sektoren des Lebens. Nein, hinter diesem eher Witzspruch steckt die brutale Hinnahme, dass es Leutemenschen geben darf, deren Tun und Lassen als halbwegs gelungen eben anzunehmen ist und dass es Leutemenschen nun mal geben darf, gar muss, deren Tun und Lassen die Existenz der gelingend Erfolgreichen konterkariert und herausstreicht.

Aber die Geschichte setzt sich fort, ins Private in die komplexe Alltags-und-Tag-für-Tag-Dauer-Lebenshaltung. Es ist, als würde das Gut der Lebensfülle wie der Lebensmagerkeit nach dem bekannten Spruch ausgestreut, der da lautet: Der Teufel schießt immer auf den größten Haufen! Oder so: Wo viel ist, kommt immer noch mehr hinzu! Und ergänzend: Den letzten beißen die Hunde! Das Schlimme dabei ist, es sieht so aus, als würden sich nur allzu viele unter uns einfach fügen, ihre Rolle als 'Dumme', als 'Abgehängte' einfach irgendwann akzeptieren, sich eine Rolle als 'loser' (Verlierer) schließlich geradezu auf den Leib reißen. Da spielen gewiss viele Faktoren mit, die im komplexen Forschungsspektrum unserer Zeit scharf bis unbestimmt schmierend

abgebildet werden können. Wie allein steht es schon mit dem Textverstehen bei den Alten, die meistens noch viele Lebensjahre malocht haben, wenn Fachmensch beprobend, denen dann, sagen wir mal eine Infoseite über Atomkraft/Uranwirtschaft vorliest, sie bittet, das Gehörte in eigenen Worten wiederzugeben, und seltsam dann hört von ganz anderen Dingen, etwa von Einfahrten unter Tage, von Staubexplosionen, von den damaligen Besatzern nach 1945 und den Raufereien nach Feierabend und dass diese Politiker alle sowieso nur lügen würden und sich die Taschen füllten... Das Leben und die Arbeit und die einspinnende Freizeit hat sie eben so 'hingeschaukelt', so auf "Volk, eher mehr unten...!" Wohl denen da, die wenigstens meistens nicht mit den Schmuddelkindern auf der Gasse tobten, ihren Instrumentalunterricht hatten, ihre Penne abturnten, was 'Besseres' geworden sind, und dann natürlich ihre Freizeit mit gehobenen Hobbys, Reisen und anspruchsvollen Bildungsbeschäftigungen zugebracht haben, auch mit gehobenen Späßen unter lauen Winden, schummrigen Bars, romantische Liebestollereien in heimeligen Mondscheintriften ferner Inseln, da frau/man ganz unter sich schmusen kann...

Vor einigen Jahren geißelte der Kolumnist SEBASTIAN GRONBACH diesen so schwer zu fassenden Missstand im Bild der niederen Geister und Dämonen (Neues-Testament-Bezug), die ins Lichte der Bürgerwelt auf ihre unflätige Art aufsteigen wollen und gemeinen Bildungsbürgersinn arg strapazieren, nun in Gestalt der nach-mittägigen Talkshows, – damals häufiger noch als "Schmuddelshows" beklagt:

>>...Man hätte jeden Tag, seit vielen Jahren, zahllose Sendestunden Beweismaterial, um Nachmittags-Talkshows als geistlose Krawallrunden zu verurteilen. Man kann es sich leicht machen – oder anders hinsehen. Auf die Sehnsucht dahinter. Auf die Akteure in den Sendungen mit Titeln wie "Du hast mein Leben zerstört – ab heute sind wir Feinde" oder "Frauen sind Freiwild – Macho trifft Emanze". Die allermeisten Studiogäste melden sich selber, sobald der Sender einen entsprechenden Aufruf startet, sind sie in der Telefonleitung, dann in der Casting-Kartei und bald darauf im Senderraum. Und dann wird gebeicht, gelogen, verhöhnt und versöhnt. Väter erfahren, dass sie keine Väter sind, Kinder sehen nach Jahrzehnten ihre Eltern wieder, Dünne beschimpfen Dicke und Dicke lästern über Arbeitslose: „Eure Armut kotzt mich an“. In Talkshows zeigen sich Menschen von ihrer armseligen Seite, meist geben sie sich peinlich und dumm, oft genug hässlich, in jeder Beziehung...

Die Sehnsucht der Menschen nach Respekt und Liebe, nach Schönheit und Wohlgeruch ist unendlich groß. Die Talkshows sind Tunnel der Sehnsucht aus der Unterwelt in die Oberwelt. Durch diesen Tunnel kriechen Menschenwesen auf der Suche nach einer Heimat, wenn sie oben angekommen sind, schlägt ihnen ein Stempel auf die Stirn, sie werden ins Studiolicht gestoßen und brüllen Sätze wie: „Ich bin asozial und find es toll“. Sie haben den Weg ins Licht gesucht, aber das Licht ist nicht hell, sondern grell. Wenn wir den Fernseher in den ruhigen

Nachmittagsstunden anschalten, dann stürzen sie kreischend mit ihren Dämonen in unser Wohnzimmer, sie brechen in unsere Schönheit ein, sie sehnen sich nach einem Herzen, aber sie können nur primitiv und laut sein. Manchmal sitzen wir wie gefesselt vor diesen TV-Menschen, schütteln mit dem Kopf und dann: "Zipp" schalten wir um und ab.

[...], wo anders sitzen Menschen wie hypnotisiert vor ihren eigenen Zerrspiegeln, haben auch die Sehnsucht, danach ihr Gewissen zu erleichtern, ihre Wut raus zu brüllen, ihre Rache zu stillen und ihre Liebe zu gestehen. Wer hört ihnen zu? Wer fragt nach ihrer Wut? Die Menschen, die aus dem Kasten leuchten! Also antworten sie auf den Aufruf des Senders, kommen in die Castingkartei und sitzen bald im Senderraum, fallen in unser Wohnzimmer und werden abgeschaltet. Kein Platz für Hässlichkeit. Kein Raum für das Dumme, Armselige, Böse.

Auch Dämonen haben eine Sehnsucht. Auch Dämonen sehnen sich danach, dass man ihre Aufgabe erkennt, dass man sie respektiert und am Ende liebt. Es ist unser gutes Recht, keine Talkshows zu gucken und unsere Lieben vor dem Bösen zu schützen. Aber vor der Sehnsucht des Bösen nach Erlösung können wir uns nicht ewig verstecken. Mit jeder Tür, die wir zur Unterwelt zumauern, vergrößern wir die Sehnsuchtskräfte der Tunnelbauer, die immer wieder in unsere Oberwelt einbrechen und immer schriller, hitziger und aggressiver auf eine heilende Begegnung drängen.

Man könnte es sich leicht machen und abschalten. Wahrscheinlich ist man ohne diesen Krawall glücklicher. Dann treibt man die Dämonen und Menschen mit ihrer Sehnsucht woanders hin. Talkshows kann man abschalten. Die Sehnsucht dahinter nicht. << [*5]

Ja, die Stimme der Unterwelt schafft sich Platz. Die Schläuen in den Medien, geben ihr den. Die wissen, dass von 'oben' einiges arrangiert werden muss, damit 'unten' unten bleibt und durch Rauslassen der Sau Murren sich selber ein- und verschaukelt...

Was da als verursachend stark mitwirkt? Ich vermute, es gibt einen dicken Strang in Richtung dessen, was schon in den achtziger Jahren 20. Jahrhundert ZBIGNIEW BRZEZINSKI – Präsidentenberater (JIMMY CARTER) angesagt haben soll und was dann als "Twenty-eighty-Tittytainment" die Runde machte : 20 von 100 Personen der Weltbevölkerung nehmen die restlichen 80 zur Brust und zwar im Weltmaßstab, will auch sagen: tendenziell leistet zukünftig unter Umständen in allen Gesellschaften ein Fünftel die für unser Dasein bestimmende und es garantierende Arbeit. Vollbeschäftigung im Sinn von: Jede und jeder im Leistungshalter soll von erwerbsorientierter Arbeit auskömmlich leben können, ist mit diesem politischen und rechtlichen System nicht zu machen. So, wie bisher bürgerliche Gesellschaft gebaut ist und übrigens einst auch die 'realsozialistische' Variante es war, können und konnten nie Beiträge der

Einzelnen halbwegs gerecht auf Volkes Schultern verteilt werden. Und hier geht es zunächst nur um einigermaßen erträglich organisierte Beitragsmöglichkeiten für alle, nicht darum 'nullförmig' allen in jeder Hinsicht das Gleiche an Leistungszeiten und Einsatzenergien abzuverlangen, weil nun mal Spezialisierung, Begabungen, Leistungsfähigkeiten und Einsatznotwendigkeiten vor Ort und Stunde unter uns Erdenleuten stets sehr differieren. (Auf den ersten Blick eine 'zementene' Erkenntnis, doch da gibt' s auch noch Einwände – siehe hier weiter unten!)

Akzeptiert, dass sich viele stark von einer Arbeit her sozialwertig bestimmen – ob oder ob nicht anerkannt beschäftigt – entsteht natürlich Problemlösungsdruck, wie eine bessere "Arbeitsgesellschaft" – auch "Dienstleistungsgesellschaft" – hinzukriegen sei. Aber – siehe hier einen folgenden Textbeitrag – da wird dann sehr stark zu bewegen sein, was denn als Arbeit anerkannt zu gelten habe und was "Dienstun" dann alles bedeuten und umfassen mag. Zugleich damit auch die Lösungsanforderung zu erheben, wie solche gesellschaftliche Anerkenntnis denn komplex einzulösen sei. Allein mit Geld, oder auch allein mit Geld und Gut oder mit abzugeltenden Lebensdienstzeiten? Zuzugeben ist aber von vielen unter uns, mit mehr anerkannter Beschäftigung, die auch im Schnitt der Ansprüche auskömmlich leben lässt, haben wir weniger Abgehängte in unseren Reihen und erwartbar mehr unter uns, die sich auch psychisch-mental, auch nach Erlebniswahrnehmungen, 'entschmuddeln',

Ein Königsweg ist das alles trotzdem nicht, wenn wir auf bisherige Geschichte unserer Gattung blicken. Zu fragen ist nämlich, ob so einfach, die aus dem Tierreich eingerbten Muster der Hackordnungen im Sozialen aufzuheben sind, ob überhaupt generell aufzugeben seien. Die Konditionierung von vor der Geburt bis in die Jahre des Erwachsenenalters hinein schaukelt ein zu einem Prozess sozialer Überformungen und Drücke, die sich wiederum auch schon mit Anlagen und Bestätigung anreichernden Suchmustern der Persönlichkeit zu einem Schicksalsknäuel verbinden, all so sich dann tatsächlich nach den Normen der Sozietät die 'Guten' 'gut' und die darin 'Schlechten' 'schlecht' aufführen. Das Wort von der "kulturellen Trance" [*6] ist inzwischen aufgekommen in Verbindung eben mit der uns konditionierenden "kulturellen Hypnose" (packe die eigene Autohypnose, auch schlichte Autosuggestion, dazu!). CHARLES TART beschreibt in seinem Buch >>Hellwach und bewusst leben<< [*7] die Dimension dieser "Hypnose", die nicht freiwillig ist, in unseren frühen Monaten, da scheinbar "allwissende" Autoritäten der uns Erziehenden, dann durch Prägungen der Schule und der Medien, der kultischen und religiösen Institutionen, auch der Freundeskreise, durch Liebesgewährung und Liebesentzug und eben durch die Permanenz dieser Einflüsse uns formen. Und wir formen an uns selber und anderen an diesem Hacklistenkomplexen mit...

So gesehen sind wir zur Mehrheit denn Opfer und Täter in Personalunion beim Schaffen von Lebensordnungen die für etliche etwas mehr Lust und für andere doch ganz schön mehr Frust unterm Strich abgeben.

Was und wie aber könnten wir dieses ganze Elend der psychosozialen Zwangseinprägung gültig und nachhaltig überwinden? Ei-ne verlockende Idee! ... Vor über dreißig Jahren machte in der ehemaligen Sowjetunion der Psychiater WLADIMIR RAIKOW (Vladimir Raikov) von sich reden durch ein Hypnosetraining der Schein-Inkarnation oder des "geborgten Genies" (hypnotisch induzierte Mentalbefehle; mensch sei die und die bekannte Persönlichkeit aus dem Privatleben oder der Menschheit). Trunkenbolde nahmen in Hypnose die Position ihrer Mutter oder ihrer Frau ein, und klagten dann mit Zorn, Sorge und Liebe über den Säufer, der sie ja eigentlich selber waren. Eher Unbegabte in Malen und Zeichnen entwickelten als 'Repin' oder 'Rembrandt' ungeahnte Talente in diesem Metier und profitierten dann auch im Wachzustand von dieser induzierten Fähigkeit. Heute spricht fachmensch vom Raikov-Effekt oder der "Raikov-Methode" [*8] , als einer Weise, durch ein hypnotisches Prozedere eine ScheinInkarnation beizuführen, um damit Befähigungssteigerungen auszulösen.

Immerhin zeigt dieses Beispiel auch, dass wir vermutlich noch unglaubliche Reserven haben, um viel mehr zu können, als wir im psychosozial zurecht geschaukelten Alltag tatsächlich können, gar können dürfen. So aber auf diese und wohl noch andere Arten ein Durchbrechen unser eingerüttelten 'Trance'muster en masse erfolgte, was für eine Gesellschaft stellten wir dann da? Sprechstundenhilfe bei Frau oder Herrn Doktor ist alsbald auch Frau Doktor, Primaner erläutern ihren noch nicht gefirmten Tutoren die Schrö-dingergleichung in Anwendungseinzelheiten, dass denen die Kinnladen runter klappen und vorherige Musikmuffel setzen sich ans Piano und spielen locker eine Beethovensonate ex capito... Endlich Schluss mit der schreienden Ungerechtigkeit, dieser Gemeinheit zwangskonditionierter Positionierungen im Sozialgefüge! Ich nehme mal an als explosive Kulturrevolution kämen wir dadurch bald ins Katastrophische, aber vermutlich sind die Methoden von RAIKOW und co. samt Autosuggestionen und Meditationen so wirksam denn doch nicht, Befähigungssteigerung ersetzt nicht das mühsame Einüben von Daten und Handgriffen, auch nicht alle und jede Erfahrung, die erst Jahre im Umgang mit den Dingen und Problemen mit sich bringen. Dass aber immer mehr Menschen aus dem Korsett ihrer Beziehungen, Arbeitsfelder, Gewohnheiten, Stereotypen hinausstreben, ist übrigens auch zu merken an der Fülle von Laien- und Freizeitqualifikationen – ein Riesenspektrum an Auswahlen, dass da belegt wird.

Aber die Grundlage muss intensiver bedacht und praktiziert werden. Wenn heute Fitnesssteigerung erstrebt wird, dann oft nur, um in Hackordnungen aufzusteigen, ein potenter "AKU" ("Arbeitskraftunternehmer_in") zu werden, zu bleiben. **Dabei gäbe es ein edleres Ziel: Machen wir uns – als Personen und Gruppen – tüchtig, auf das unter uns so viele, wie die nur wollen und sich danach**

sehen, befähigt werden, Ziele der Selbstfindung, des lebenswerten sozialen Umgangs und einer dazu passender Bildung/ Ausbildung und Arbeit in freier Wahl anzustreben, wie Achtsamkeit im Bewahren und Gewährbleiben von Mitwelt und Umwelt mit Erfolg zu verfolgen. Das aber wäre ganz im Geist einer AKKUMENSCH-BEWEGUNG wie -POLITIK!

Eine Gesellschaft, die nur die Dämonen der aggressiven Selbstbehauptung – auch im Verzerr der in Abgründe reißenden Selbstzerstörung – hoch power hat keine zukunftsweisende Perspektive. Was immer in diesem Sektor droht und auskocht kann nur im Prozess eines Lernens Sinn machen, eines Lernens, das zu Können befähigt, die Dämonen zu zähmen, der Mitmenschlichkeit und umfassenden Sozialität (pansozial) die Oberhand zu verleihen, aber nicht in einer Weise tödlicher Verkrampfung, sondern souverän praktizierter Nächstlichkeit.

AKKUMENSCH!

Fußnoten:

[*5]: SEBASTIAN GRONBACH: >>Die Sehn -sucht dahinter: Nachmittags-Talkshows <<; aus: >>Info 3 - Anthroposophie heu -te<<; Nr.3, 2005, Seite 41

[*6]: "Kulturelle Trance"; "kul-turelle Hypnose": Siehe im Netz unter >>chairo<< Titel: >>Klinische kontra kulturelle Hypnose; Hypnose, Hypnotiseur, Versuchsperson; Person, Eltern, Konditionierung Hypnose-ABC über Hypnose-Coaching und Hypnose-Therapie<< ;[URL:http://www.hypnose-coaching.ch/2008/09/21/klinische-kontra-kulturelle-Hypnose/] // Mit der schnippisch anstoßenden Frage im Titel: "Beschreibung: Stecken wir in einer Krise oder sind wir nur am schlafen? Zitiert aus "Im Zeitstrudel" von Peter Russell"

[*7]: CHARLES TART: (1986) >>Waking Up: Overcoming the Obstacles to Human Potential.<<; Shambala Publ., Boston ²1987 und Element Books Ltd., Dorset, U.K. 1988;

dt.: >>Hellwach und bewusst leben, Wege zur Entfaltung des menschlichen Potentials - die Anleitung zum bewußten Sein.<< [1] Scherz, Bern 1988 - seit 1995 Arbor, Freiamt [ISBN 3-924195-24-2](https://www.isbn-international.org/view/title/3-924195-24-2)

[*8]: Offenbar geschäftsmäßig erwähnt Roger Kaufmann Wladimir Raikow [Vladimir Raikov] mit seinen Angeboten übers Netz und schnell zu finden über Suchmaschinen; etwa unter >>Hypnose-Coaching<< oder >>Raus aus den Denkschubladen. Wie Sie Ihre Kreativität neu wecken<<. Wirklich Fundiertes wohl nur über einschlägige Fachinstitute zu bekommen. W. Raikow wurde auch in der zugänglichen Presse der DDR seinerzeit gewürdigt.

Siehe auch andere Texte über AKKUMENSCH!

Sunofsuns

